



Newsletter Frühjahr 2022

Schule für Unbegangene Wege

Ohne Wurzeln
keine Flügel,
ohne Flügel
keine Wurzeln.

Liebe Freundinnen und Freunde, ehemalige und zukünftige an meinen Gruppen Teilnehmende, liebe Interessierte,

Bisher war ich mir ziemlich sicher, zu der Generation zu gehören, die keinen Krieg erleben wird. Das hat sich geändert und ich bin noch dabei meine Sicht auf die Welt, mein Land und mein Leben den neuen ungeheuren Gegebenheiten entsprechend auszurichten. Das Einzige, was mir klar geworden ist, es ist wichtiger denn je mich offen zu halten. Wo ich dabei landen werde ist noch unbekannt, aber willkommen. Wo in meiner Arbeit mit Menschen mich das hinführen wird, ist ebenfalls noch unbekanntes Land, am ehesten scheint es mir angebracht ganz irdisch und praktisch das zu verbreiten, was ich als gute Werkzeuge bezeichne, um in Zeiten der Krise nicht nur bestehen zu können, sondern

vor Allem vertieft den Raum des Herzens und der Seele zu Hilfe zu nehmen. So könnte die Überschrift für die kommende Arbeit auf den unbegangenen Wegen sein:

Resilienz als Brücke zum Sein

Diese Ausrichtung wird sich in allen geplanten Vorhaben zeigen, von den offenen Workshops (Das Alter, Mit Leib und Seele) über die Forschungsgruppe (Authentische Spiritualität, Beginn im Juni) bis hin zur Masterclass.

Zur Arbeit

Da ich im letzten Newsletter angekündigt hatte, die jeweilige Überschrift und Beschreibung für die offenen Workshops, die unter dem Oberbegriff: Mit Leib und Seele laufen erst 2 Monate vor ihrem Beginn zu veröffentlichen, kommt hier also der erste Workshop in der diesjährigen Reihe Mit Leib und Seele:

Das Herz in die Hand nehmen

Wenn Chaos, Krieg und Zerstörung um uns herum den Zugang zur unserer Liebe blockieren, scheint es oft unmöglich, sich der allgemein herrschenden Angst zu entziehen.

Auch wenn wir während der Hoch-Zeiten der Pandemie schon Vieles über den Umgang mit Ängsten gelernt haben, hat die meisten von uns die Mächtigkeit des Kriegsgeschehens mit seinen Nuklear Bedrohungen doch ziemlich kalt erwischt.

Jedoch gibt es eine inzwischen überaus große Menge an wissenschaftlichen Untersuchungen zur Wirkung unserer Gedanken auf unsere körperliche und psychischen Verfassung, die bestätigen, dass wir nicht hilflos unseren Ängsten ausgeliefert zu sein brauchen, sondern sie sich verwandeln lassen.

Wir haben die Wahl, wie wir mit den äußeren für uns un- beeinflussbaren Geschehnissen umgehen, uns vom Opfer der Umstände zu



**Veränderung ist
unvermeidlich,
dagegen
anzukämpfen eine
Möglichkeit
- Connie Rios**

den Gestaltern unseres Lebens machen, und zwar in allen Situationen.



In diesen 3 Tagen werden wir uns gemeinsam auf den Weg machen um das Versprechen: auch in Zeiten von beängstigenden Umbrüchen mit Resilienz antworten zu können zu erforschen. Resilienz (Flexibilität und guter Umgang mit Stress) macht es möglich zu unserer Mitte und zu unserem Herzen zurückzufinden, und die Liebe in uns zu nähren und wach zu halten. Erst wenn wir uns in einem Raum der Liebe und damit des

Annehmens des Lebens, so wie es sich gerade darstellt bewegen, können wir in uns und in unserem Umfeld etwas bewirken, was durchaus weit über uns hinaus reicht. Und damit nähren wir das große Feld der wahren Menschlichkeit, das auch den Frieden entstehen lässt.

Methoden:

Gespräche in der Runde, „Kraft der Acht“ Rituale (Lynne McTaggart) und Methoden aus spirituellen Traditionen, sowie Aufstellungen zum Thema Krieg und Frieden und unserer Seele, zu unseren Ängsten, seien es die eigenen, die der Menschen um uns herum und die vom Familienfeld übernommenen.



Nachlese

Zu dem Thema Krieg hat mich ein Text meines indischen Meisters Osho sehr berührt, den ich im Freiburger wöchentlichen Rundbrief von Taruno Gemeinhardt:

www.taruno.de

gefunden habe (danke Dir dafür!), und den ich weiter unten gerne Allen zur Verfügung stellen möchte.



Jetzt wünsche ich Euch, nicht zu vergessen das Herz zu stärken, die Liebe zu nähren zu *allen* Menschen (ja, auch zu den Tätern, denn wir sind auch in ihnen enthalten) und jede Gelegenheit zu nutzen, die Schönheit unserer Erde zu feiern.

Sueh Victoria

11.–13. März: „Das Alter“

Vom Tun ins Sein

22.–24. April: „Authentische Spiritualität“

Beginn der Forschungsgruppe

6.–8. Mai: „Mit Leib und Seele“

Das Herz in die Hand nehmen

3.–5. Juni: Beginn der Masterclass

Osho

Yoga: A New Direction, Talk #10

Frage: *Die jüngsten Ereignisse scheinen uns zu zeigen, dass unsere Welt auf dem Kopf steht, überall gibt es soziale, ökonomische und religiöse Konflikte. Kann sich daraus etwas Gutes entwickeln?*

„Ja, Krisenzeiten sind sehr wertvoll. Wenn alles gut läuft und es keine Krisen gibt, sind die Dinge tot. Wenn sich nichts ändert und das Alte alles gut im Griff hat, ist es fast unmöglich, sich zu verändern. Wenn alles chaotisch ist, nichts statisch ist, nichts sicher, wenn niemand weiß, was im nächsten Moment geschieht – in solch einem chaotischen Moment bist du frei, kannst du dich ändern. Du kannst zum Innersten deines Seins vordringen.

Wenn die Gesellschaft in Aufruhr ist und alles in die Krise stürzt, bricht Chaos aus – das ist der Moment; du kannst aus dem Gefängnis ausbrechen. Es ist leicht, weil dich niemand überwacht, niemand ist hinter dir her, du bist allein. In so einer Situation kümmert sich jeder um sich selbst – niemand achtet auf dich. Dies ist der Moment. Verpasse ihn nicht.“

Mehr unter:

www.osho.com/NewsLetters/German/Dec16/index.html